

1897

\* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des  
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 52.

# „Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Inserions-Gebühr  
für die 5-gelaltene Wetzzeile für das  
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

Abonnement monatlich

samt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 25. Dezember 1896.

=> Neues Politisches Volksblatt samt Witzrakete Loco 8 kr. <=

Dritter Jahrgang.

Trost.



Weltliche Schauspielerin: „Na, Gott sei Dank, auf meinem Bild kann ich wenigstens nicht älter werden!“

**Inhaltsverzeichnis:** Die furchtlose Köchin. — Combination. — Ewig getrennt. — Verschnappt. — Das Schlüsselloch eines Haushors. — Der erste Reinfall im neuen Jahre. — Zungenprobe. — Das Schwierigere. — Ländliche Medizin. — Der gekränkte Stammgast. — Der Logiker. — Die Häßliche. — Errathen. — Weihnacht der Armuth. — Die Patent-Schnupfnase. — Schlagende Antwort. — Treffende Bezeichnung. — Am Neujahrsmorgen. — Ein ungalanter Gatte. — Die Köchin als Erzieherin. — Neue Krankheit. — Anknüpfung. — Unangenehme Aussicht. — Zur Abwechslung. — Verirrbilder. — Neujahrsgruß!

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

### Vierstübige Charade.

Ich küßt' die „beiden Ersten“ „ihrer“ Wangen,  
Vergleichend sie den Schwestern auf der Flur;  
Noch schliefen sie — die Kinder der Natur,  
Bald stolz als Flora's Lieblinge zu prangen.  
Dem grünend die „wei Lezten“ sie umschlangen,  
Schon zeigte sich des inner'n Kleides Spur;  
Das Sonnenlicht, das milde, fehlte nur,  
Um zu der Schönheit Hülle zu gelangen.

Das „Ganze“, d'rin die beiden Ersten schliefen,  
Oh' sie zum Blü'h'n der Sonne Strahlen riefen,  
Ich brach's und bot es „ihr“ erröthend an.  
„Sie“ steckte das Geschenk an ihren Busen — —  
Die reizendste der Grazien und Mäusen  
In ihr des Gebers trunk'ne Blicke sah'n.

Preis:

Nicolaus Lenau's sämtliche Werke.

Auslösung: Samstag, 9. Jänner 1897 im Neues Pol. Volksblatt.



**Kulhay András,**  
Klavierfabrik,  
IV., Kalap-utcza 14  
empfiehlt seine besonders vor-  
züglichen Stuz- u. Mignon-  
flügel, sowie Pianinos von  
fl. 250. — aufwärts gegen  
mehrfährige Garantie. Lange  
Flügel werden zum Ab-  
schneiden angenommen oder  
in neue umgetauscht.  
Stimmungen u. Jede Reparatur billig!



## Zahnschmerzen

aller Art werden momentan und sicher entfernt durch den Gebrauch des indischen Zahnextraktes, welcher sich in Folge seiner sicheren und raschen Wirkung weite Verbreitung und Berühmtheit erworben hat und zugleich als das beste Zahn- und Mundreinigungsmittel gebraucht wird. Preis einer großen Flasche 1 fl., einer kleinen 50 kr.

Budapest in der Apotheke des  
**JOSEF v. TÖRÖK,**  
Königsgasse Nr. 12.

**!!Neueste englische Erfindung!!**

**MAYPOLE SOAP.**

**Englische Färbe-Seife.**

**Im Hause zu färben. Färbt in jeder Farbe und Nuance.**

**Unentbehrlich**  
in jedem Haushalte.

**Grösste Eleganz und**  
Ersparnis.

Schmutzt weder  
die Hände noch  
das Geschirr.

*Diese Färbe - Seife*  
wascht und färbt auf  
einmal.

**Alte Kleider**  
werden zu **NEUE** um-  
gewandelt.

Die Seife wird in Kist-  
chen zu 6 Dzt. in einer  
oder mehreren Farben sor-  
tirt verpackt und in Ver-  
schleiss gebracht.

Wird zum Färben von  
Seide, Foulard, Brokat, At-  
lass, Sammt, Plüsch, Spitzen  
und alle Gattungen feine  
Wollstoffe bestens emp-  
fohlen.



Mit dieser englischen Fär-  
be-Seife kann Jeder in ein  
wenig heissem Wasser —  
binnen fünfzehn Minuten  
Kleider, Blousen, Vor-  
hänge, Sacktüchel, Krägen,  
Seidenstoffe, Bänder, Spit-  
zen, Atlass, Sammt, Sei-  
den- und Zwirn-Handschuh  
Hemden, Strümpfe, Strauss-  
federn, Strohbasthüte und  
mehreres Anderes färben.  
Die Farben sind  
echtfärbig und  
schiessen nicht ab.  
Jedes Kleid wird wie „neu“  
und aufs modernste ver-  
wandelt; ist giftfrei und  
ruinirt nicht den Stoff.  
Preis per Stück 40 kr.  
(schwarze 50 kr.) und kann  
mit diesem eine ganze  
Toilette gefärbt werden.  
Jedem Stück liegt die Ge-  
brauchsanweisung bei und  
empfehlen solche dem w.  
Publikum zur gefl. Beach-  
tung.

**Patentirt in der ganzen Welt.**

**The Amerikan and Foreign Maypole Soap Syndicate Limited London.**

Haupt-Detail-Verkauf im Waarenhause

**WEINER MÄTYÁS**

Andrássy-ut 3. szám.

Generalvertreter für Oesterr.-Ungarn, Balkan-  
länder, Griechenland und Türkei:

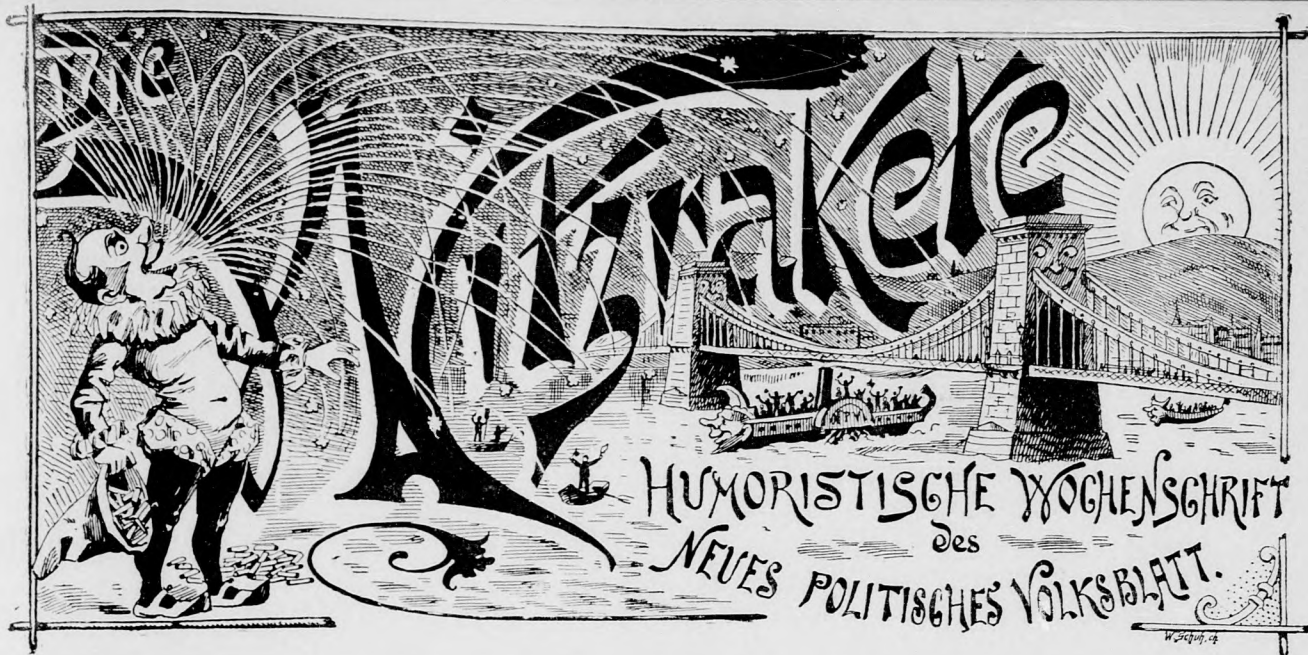
**SONNENSCHNITT LIPÓT**

Budapest, V. ker., Bálvány-utca 5.

**Überall zu haben.**

1897

Erscheint jeden Samstag.



Administration:  
Budapest VI, Révagyassa 14.

**Nr. 52.**

Abonnement monatlich  
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 kr.

Die furchtlose Köchin.



Lieschen: Du, Mama, unsere Köchin — die hat Courage! Gestern ist ein riesig starker Dragoner durchs Fenster in ihr Zimmer gestiegen — und sie ist gar nicht erschrocken.

Combination.



„Donnerwetter, das ist nun schon der dritte Hase, dem ich einen Lauf kaput schiesse!“  
„Thun Sie 's noch 'mal, dann haben Sie 'nen ganzen Hasen zusammen!““



Der Mond ist in die Sonne verliebt,  
Die strahlt in stolzer Pracht  
Vom blauen Firmament herab,  
Daß Alles jauchzt und lacht.

Der Mond ist in die Sonne verliebt,  
Die Sonne strahlt und lacht,  
Er aber wandelt einsam, still  
In dunkler Sternennacht.

Weil er sie nie erreichen kann,  
Drum schauet er so bleich  
Und grüñet seine Sehnsuchtsqual  
In Strahlen mild und weich.

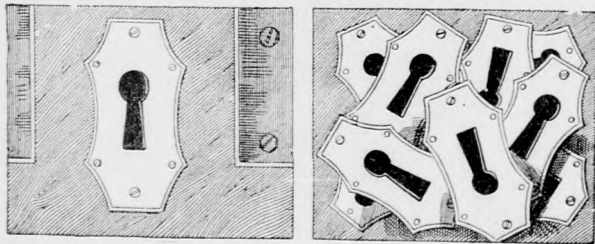
Und weinet viele Thränen dann  
Wohl ob der Sonne Pracht,  
Ob ihrer großen Herrlichkeit —  
Das ist der Thau der Nacht.

Und Du, Du bist die Sonne mein,  
Der bleiche Mond bin ich,  
Weil ich Dich nie erreichen kann  
Gräm' ich mich ewiglich.

### Verjchnappt.

Staatsanwalt: Wir haben es in dem Angeklagten mit einem durchaus unmoralischen und leichtfertigen Lebemann zu thun, den ich mehr als einmal an Orten gesehen habe, wo ich mich geschämt hätte, hinzugehen!

### Das Schlüsselloch eines Haushors.



Normal.

In der Sylvesternacht.

### Der erste Neujahr im neuen Jahre.

„Das Jahr fängt gut an!“ lächelte der Baron Mucki selbstgefällig, als er als ersten Sylvestergruß eine Einladung zum Rendezvous erhielt. Es war ein zierliches, duftiges Billetdouz; Mucki drückte es mit Entzücken erst an die Nase und dann an's Herz.

Mon cher Baron!

Ich war gestern auf dem Sylvester-Ball etwas spröde gegen Sie, aber ich bereue es jetzt tief; wer könnte Ihnen auch widerstehen, mein kleiner Didl! Leider erlauben es meine Verhältnisse nicht, Sie bei mir zu empfangen, aber wenn Sie mich heute Abend um 10 Uhr vor dem Portal des Karl-Theaters erwarten wollten, so würden Sie sehr erfreuen  
Ihre

M.....

„Wertwürdig!“ murmelte Mucki. „Ich kann mich doch der kleinen Krabbe nicht erinnern — sollte dahinter wohl eine Fopperie stecken?“ Aber Mucki's Eigenliebe ließ diesen Verdacht nicht aufkommen. „Ward wohl eine Verwechslung sein!“ mutmaßte er. „Oder habe Eroberung gemacht, ohne daß es ahnte? Na, wollen die günstige Gelegenheit jedenfalls benutzen!“

Wie erstaunte der Baron aber, als er Abends an der bestimmten Stelle eintraf und statt der holden Nymphe von einer älteren Dame begrüßt wurde.

„Herr Baron,“ sprach die würdige Matrone, „es ist eine sehr delikate Angelegenheit! Die Dame, die Ihnen heute Vormittag schrieb, erwartet Sie in der Equipage dort an der Ecke!“

Der im höchsten Grade verdutzte Don Juan bemerkte tatsächlich eine elegante Equipage, auf deren Bank ein reich galonirter Kutscher saß. Ein Blick durch die Scheibe des Wagens offenbarte ihm eine mit eleganten Spitzen- und Schleierwolken verhüllte jugendliche Frauengestalt. Ohne sich weiter zu besinnen, öffnete Mucki den Wagenschlaa und eckte sich in die Equipage. Der Kutscher hob auf die Berde und der Wagen fauete im Galopp davon.

Es dauerte eine Weile, ehe Mucki sich von seinem Erstaunen so weit erholt hatte, um eine wohlgedrechselte Konversation zu beginnen. Aber die Schöne, offenbar eine Novize, erwiderte die feurigen Tiraden des Don Juan mit keinem Worte. Mucki ließ der schüchternen Dame einige Sekunden Zeit, ihre Gedanken zu sammeln.

„Aber so vertrauen Sie mir wenigstens doch, wo Sie mich kennen gelernt haben!“ flehte er nach einer Pause. „Wo hatte ich das Glück, Ihre Aufmerksamkeit auf mich zu lenken?“

Keine Antwort.

Mucki erariff nun sanft die Hand der Schönen und drückte einen Kuß darauf.

„Sie gestatten doch, meine Gnadige.“ Es war ein kleines, weiches Patschhändchen. Die Dame ließ es lautlos geschehen.

Der Baron neigte sich nun näher zu seiner räthselhaften Begleiterin und bestete seinen Blick auf ihr leise geröthetes, anmuthiges Gesicht. Sie schien zu lächeln.

„Mein Fräulein, ich bitte, ich beschwöre Sie, antworten Sie mir doch endlich!“

Die Dame schwieg und lächelte.

Nach einer Weile neigte sich Mucki mit fliegendem Athem und verstörtem Gesichtsausdruck zum Fenster hinaus und zeterte, „Kutscher, halten! Augenblicklich halten!“

Der Wagen hielt, Mucki sprang wuthschraubend heraus. „Wie heißen Sie?“ brüllte er den Kutscher zähneknirschend an.

„Karl! Sie kennen mich doch, Herr Baron?“

„Wo haben Sie diese Dame hergebracht?“

„Aus dem Panoptikum!“

Mucki war sprachlos.

„Ich fabre die Puppe jetzt zurück!“ lachte der Kutscher. „Mein Herr und die andern Herren erwarten Sie im Kaffeehaus — prosit Neujahr, Herr Baron!“

K.

### Zungenprobe.

Herr (zu seinem Tischnachbar im Restaurant): Warum sagen Sie beim Trinken fortwährend „Culalia?“

— Ach, das thu' ich nur, um zu probiren, ob ich noch nicht zu viel habe; so lange ich das noch deutlich sagen kann, bin ich nüchtern!

1897

Das Schwierigere.



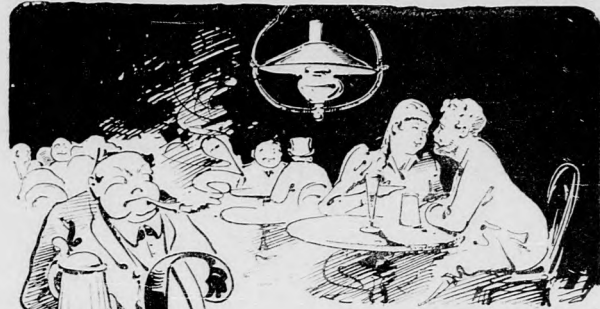
„Mein Karl und ich sind jetzt verheiratet, wir leben recht glücklich.“  
„Sag mal, wurde es Karl eigentlich schwer, die Einwilligung  
Deines Vaters zu erlangen?“  
„Nein, weit schwieriger ist es schon gewesen, Karl's Einwilligung  
zu erlangen!“

Ländliche Medizin.



Girgl: Du, was is denn eigentlich „antiseptisch“?  
Loisl: Das will ich Dir erklären: schau, Girgl, wenn Dir z. B.  
der Sepp eine herunterhaut, daß Du ein Loch im Kopf hast, da mußt Du  
Dich anti-sepatisch behandeln lassen.

Der gekränkte Stammgast.



onst, wenn das Bier war trübe,  
Ich trank's doch wohlgemuth,  
Der Kathi nur zu Liebe  
Schmeckt es mir frisch und gut!

Heut' ist das Bier ganz prächtig,  
Doch mir scheint's fauer fast;  
Dort sitzt — 's ist niederträchtig!  
Kathi beim fremden Gast!

Der Logiker.



Frau: Weißt Du, daß es fast drei Uhr war, als  
Du heute Morgens heimkamst? Und noch dazu schwer  
betrunken!

Gatte: Aber, Alte, ich bitt' Dich! Wenn ich hätt'  
worten wollen, bis ich wieder nüchtern geworden, dann  
wär' ich ja noch später heimgekommen!



„Deine Braut bringt 300,000 Gulden in die Ehe mit, da kannst Du lachen.“  
 „Das vergeht mir, wenn ich die Braut anschau.“

## Er rathen.



„Aber, Arthur, da hört doch Alles auf, nicht einmal mehr unter dem Arm fassen darf ich Dich?“  
 „„Ueberall, theures Schätzchen, nur hier nicht!““

## Weihnacht der Armuth.

Im Thal, in einer Hütte,  
 Gar unscheinbar und klein,  
 Sitzt in der Kinder Mitte  
 Ein armes Mütterlein.

Jetzt geht sie hin und zündet  
 Ein kleines Bäumchen an;  
 Doch, ach, am Christbaum findet  
 Man keine Gaben d'ran.

Da blickt die Mutter schmerzlich  
 Auf ihrer Kinder Reih';  
 Dann küßt sie alle herzlich  
 Und weinet still dabei.

„Ich habe nichts im Leben,“  
 So spricht die Arme trüb,  
 „Drum kann ich Euch nichts geben  
 Als meine Mutterlieb!“ —

Und vor dem Fenster stehet  
 Ein härtiger Soldat,  
 Der dort vom Sturm umwehet,  
 Die Wache eben hat.

Der sieht, wie's in der Kammer  
 An Allem doch gebricht;  
 Er sieht der Armuth Jammer;  
 Und denkt sich heim und spricht:

„Wie seid Ihr ohne Gaben  
 So reich, Ihr Kinderlein!  
 Mächt' heute gar nichts haben  
 Als bei der Mutter sein!“

## Die Patent-Schnupfnase.



Studiojus Schnupferl hatte das Pech, daß ihm auf der Mensur die Nase durch einen kräftigen Säbelhieb vom Gesichte getrennt wurde. Der Pausbader nähte ihm in aller Eile seinen Gesichtsvorsprung wieder an, und zwar unglücklicherweise — er war sehr pressirt, da es noch mehrere Verwundungen gab — verkehrt! Dann legte er den Verband an.

1897

Die Patent-Schnupfnase.



Wie angenehm überrascht war Schnupferl, als er den Verband löste und seine Nase verkehrt — mit den Löchern nach oben — schon geheilt und vernarbt sah. „Das ist ja jetzt ein famoseres Patent-Schnupfsheft!“ rief er aus, als er sich im Spiegel betrachtete. Seit dieser Zeit erregt er überall den leichtbegreiflichen Neid sämtlicher Schnupfer.

Treffende Bezeichnung.



„Ach, hier auf dem einen Cabinet-Bilde bist Du ja am Arme eines Herrn, Köschgen?“ — „Ja, mit dem war ich 'mal vierzehn Tage lang verlobt!“ — „Aha! — also eine Momentaufnahme!“

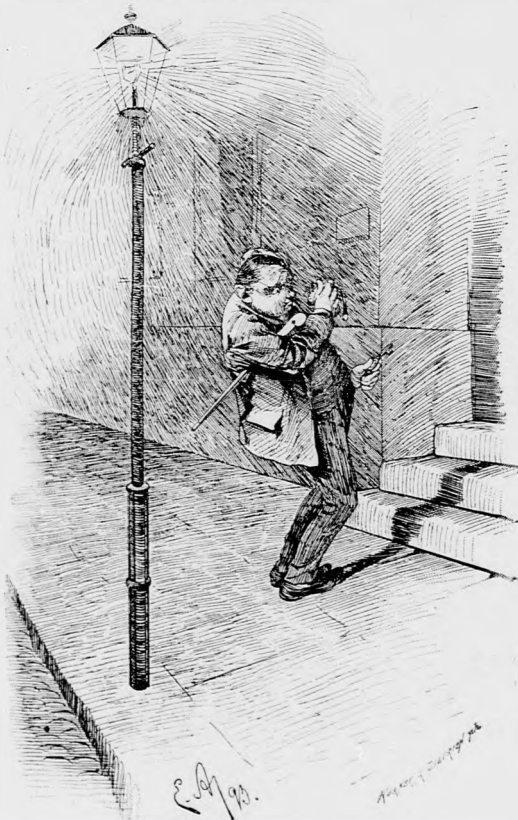
Schlagende Antwort.



„Was meinen Sie, was ich wohl verdient haben würde, wenn ich meinen neuesten Roman herausgegeben hätte?“

„Zum mindesten Prügel!“

Am Neujahrsmorgen.



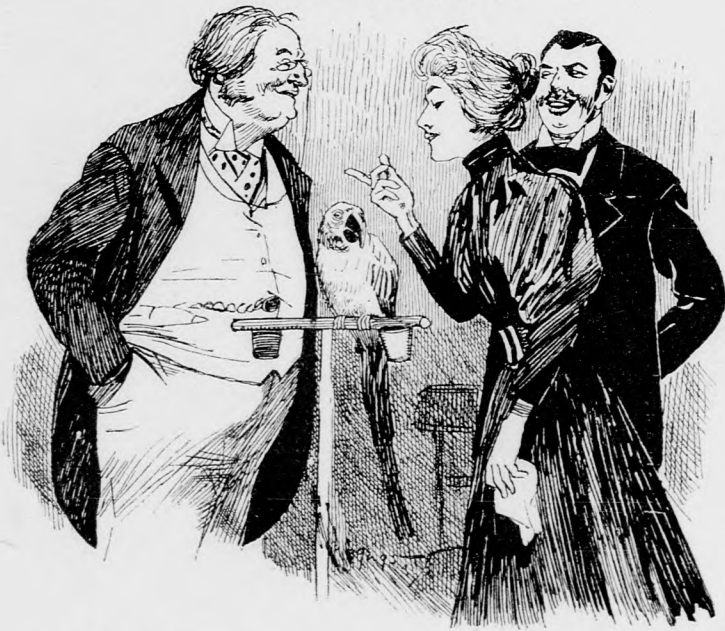
„Vier Uhr! — Na, wenn ich seit Zehn im Bett läge, wäre es ja jetzt auch so spät!“

Ein ungalanter Gatte.



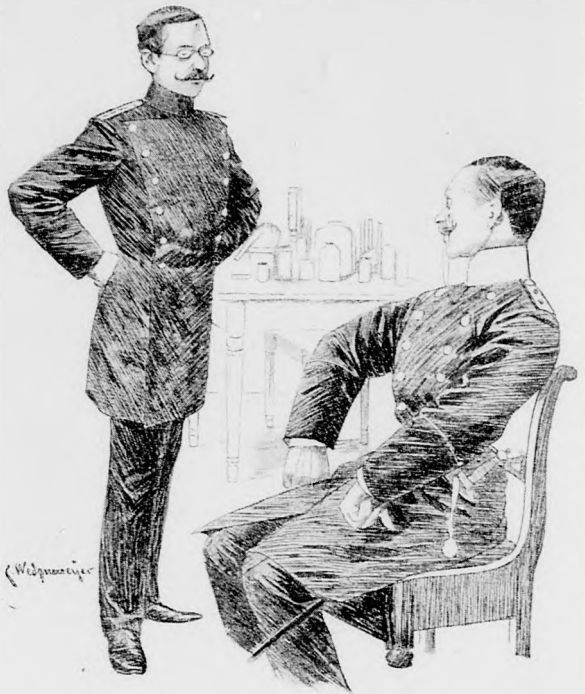
Herr: Wo ist denn heute Deine Frau? Ich sehe sie gar nicht!  
 Ehemann (dessen Gattin ausgegangen ist, um sich Zähne einsetzen zu lassen): Meine Frau? Die ist heute in Reparatur!

Die Köchin als Erzieherin.



In einer Familie wurde der Papagei, dessen Käfig gewöhnlich im Wohnzimmer stand, der größeren Wärme wegen den Winter über in die Küche gebracht. Als der Winter vorüber, wurde er wieder in das Wohnzimmer gestellt, wo er die Familie durch einige neue Bemerkungen amüsierte.  
 So rief das Thier eines Tages, als die Hausfrau der Köchin klingelte:  
 „Ach, laß sie doch noch mal klingeln!“

Neue Krankheit.



„Woran glauben Sie denn zu leiden, Herr Rittmeister?“

„Herzverweiterung, lieber Stabsarzt — zu viel geliebt im Leben.““

Anknüpfung.



Ein junger Mann sitzt beim Ball lange neben seiner Dame und weiß nicht, wie er das Gespräch beginnen soll. Endlich stottert er erröthend: „Gnädiges Fräulein, was ich sagen wollte, lebt denn Ihr seliger Onkel noch?“

1897

Anaenehme Aussicht.



Miether: Entschuldigen Sie, ich spiele leidenschaftlich Zither, es wird doch nicht genieren?  
Hausherr: Durchaus nicht! Wir haben ja 8 Klaviere und 2 Posaunenbläser im Hause!

Zur Abwechslung.



Vater (zu seinem Sohn, der schon mehrere Stunden kneipt): Aber Karl, immer trinken und immer trinken! Hast Du denn gar keinen Sinn für eine andere Beschäftigung? — Sohn: O gewiß, Papa! — Kellnerin, bringen Sie mir 'mal die Speisekarte, ich will zur Abwechslung etwas essen!



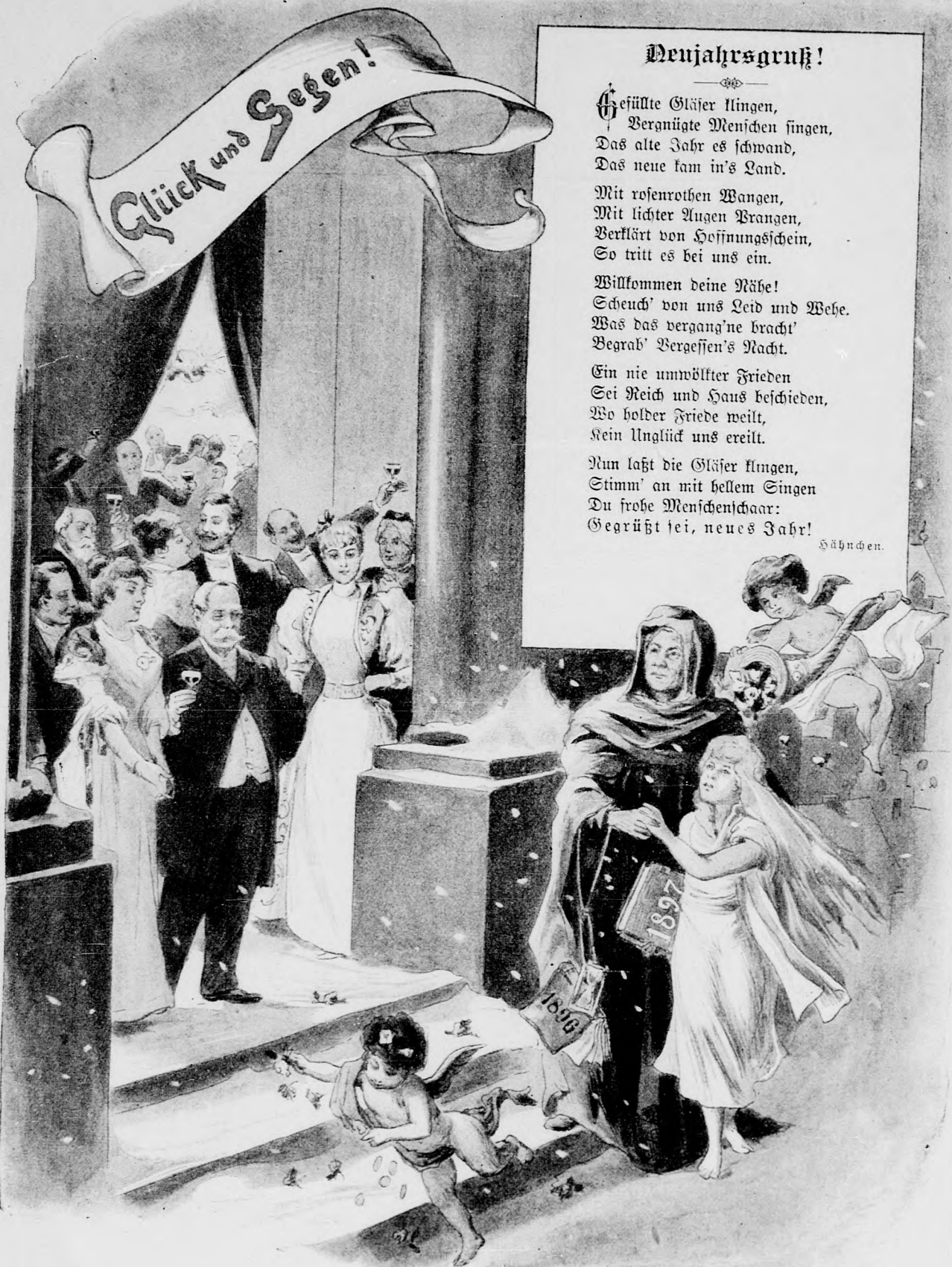
Reisender (in künstlichem Dünger): Streuen Sie meinen Dünger worauf und wohin Sie wollen, überall wird es wachsen! — Gutsbesitzer: Hm! — dann wundere ich mich eigentlich, daß Sie immer noch mit so 'nem fahlen Schädel herumlaufen!



„Da fehlt ein Bleisoldat - wo ist der?“



Wo ist denn der Christbaumhändler?



### Neujahrsgruß!

Gefüllte Gläser klingen,  
 Vergnügte Menschen singen,  
 Das alte Jahr es schwand,  
 Das neue kam in's Land.

Mit rosenrothen Wangen,  
 Mit lichter Augen Brangen,  
 Beklart von Hoffnungsschein,  
 So tritt es bei uns ein.

Willkommen deine Nähe!  
 Scheuch' von uns Leid und Wehe.  
 Was das vergang'ne bracht'  
 Begrab' Vergessen's Nacht.

Ein nie unmvölfter Frieden  
 Sei Reich und Haus beschieden,  
 Wo holder Friede weilt,  
 Kein Unglück uns ereilt.

Nun laßt die Gläser klingen,  
 Stimm' an mit hellem Singen  
 Du frohe Menschenchaar:  
 Begrüßt sei, neues Jahr!

Hähnchen.

**KORONA-PEZSGÖ.**  
**Kronen-Champagner.**  
 Probeflößen mit 2 Flaschen franco nach allen  
 Positionen Ungarns und Oesterreichs gegen  
 3 fl. Nachnahme. Wiederverk. entsprechende  
 Preisermäßigung.

**JOHANN MATTES,**  
 Budapest, Kronprinzgasse, Haris-Bazar.

Zu haben: Szimon István, Hauptgeschäft,  
 Váci körút 12; in dessen Filialen Váci-  
 körút 60 und Teréz-körút 35. — Vogel  
 Gyula, Andrassy-ut 29. — Rabsch Sándor,  
 Kerepesi-ut 11. — Sallay István, Kere-  
 pesi-ut. — Török Bódog, Kerepesi-ut. —  
 Diósy Kálmán, Kerepesi-ut 22. — Wein-  
 berger Gusztáv, Calvintér. — Zubek és társa, Egyetem-tér.  
 — Tóth Imre, Üllői-ut. — Czekkel Ferencz, Nefelejts-utca.  
 — Steurer Antal, Rózsa-utca. — Gaizler Béla, Ofen, Jeli-  
 tung. — Sellner Gyula, Ofen, Jeltung. — Schedel János,  
 Ofen, Hauptstraße, wie auch in den meisten Spezerei- und Deli-  
 katesen-Geschäften.

**Richters Anker-Pain-Expeller**  
**Liniment. Capsici compos.**

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden,  
 denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerz-  
 stillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und  
 Erfältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten  
 zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller,  
 vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel,  
 sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner  
 Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl.  
 vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei  
**Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**  
 Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn  
 es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen.  
**Wer sich vor Schaden schützen will, der**  
**weiße jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker**  
**und die Firma Richter als unecht zurück.**

**F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfsstadt.**

**Illustrierter Prachtkalender**  
 mit reichem Inhalt  
**Tabellen, Novellen, Bildern etc.**

**gratis**

an die p. t. Abonnenten des  
**„Neues Politisches Volksblatt.“**  
 Versandt zu Neujahr gegen 10 kr.  
 Stempelvergütung.

Kön. ung. Staatseisenbahnen. No. 144521 C H.

**Kundmachung.**  
 (Ungarisch-adriatischer  
 Verband.)

Zu dem, im ungarisch-  
 adriatischen Verband-  
 Verkehre seit 1-ten Juni  
 l. J. gültigen Tarif-Hefte  
 „Közvetlen visszatérítési  
 díjtételek“ tritt am 1.  
 Jänner n. J. der Nachtrag  
 II. in Kraft, mit folgendem  
 Inhalte:

1. Änderung der Bestim-  
 mungen.
2. Einbeziehung der  
 Stationen Lugos und Rozs-  
 nyó in das Tarif-Heft für  
 Transporte von Getreide  
 und Mahlprodukten.
3. Erhöhung der Fracht-  
 sätze für den Verkehr  
 mit den Sechäfen Ant-  
 werpen, Rotterdam, Bar-  
 celona und Valenzia.

Exemplare dieses Nach-  
 trages werden im Tarif-  
 verkaufs-Bureau der kön.  
 ung. Staatseisenbahnen  
 (Csengery utca 33.) er-  
 hältlich sein.  
 Budapest, 1896 3. Nov.  
 Die Direktion der kön.  
 ung. Staatseisenbahnen,  
 auch im Namen der üb-  
 rigen beteiligten Trans-  
 port-Unternehmungen.  
 (Nachdruck wird nicht  
 honorirt.)

**L. LOSER'S Touristenpflaster**

sicher und schnell wirkendes Mittel gege  
**Hühneraugen, Schwie-  
 len an den Fußhöhlen,  
 Ferkeln und alle übrige,  
 harten Hautverhärtungen.**

**Wirkung  
 garantiert.**  
 Durch die Apo-  
 theken zu beziehen

**Dieses Pflaster existirt nur in einer  
 Größe zum Preise von 60 kr.**  
 Man verlange ausdrücklich Loser's Touristenpflaster.

Die  
 zahlreichen  
 Anerken-  
 nungsschreiben  
 erliegen im  
 Hauptverordnungs-  
 Depot:  
**Schwenk's Apoth.,  
 Weidling-Wien.**  
 Nur echt, wenn jede Ge-  
 brauchsanweisung u. jedes  
 Pflaster m. der nebenstehen-  
 den Schutzmarke u. Unterschrift  
 versehen ist; daher achte man  
 auf diese u. weise minderwer-  
 tige Nachahmungen zurück.

Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Königsgasse Nr. 12  
 Apotheke des Josef von Török

**Gummi**

Garantirt bestes Pariser Fabrikat in orig. Packung  
 Gummi- und Fischblasen per Dzd. . . . . fl. 1—6  
 Pariser Damen-Sichtheits-Schwämmchen . . . . . 2—6  
 Original Bessarium-occlusivum (Peli porus)  
 nach Prof. Menzinger . . . . . fl. 1.80—2.50.  
 Irrigatorien aus Glas, Gummi od. Email fl. 1.80—5.—  
 Kollektion für Herren. . . . . fl. 3—10.—  
 Neu patentirte Menstruation-Bandage „Diana-  
 Gürtel“ mit sterilisirten Luffangelassen fl. 3.50—5.—  
 Bei Entnahme von mindestens fl. 10. 15% Rabatt.  
 Versandt diskret.

**KELETI J.**  
 Budapest, IV. Bez., Koronaherczeg-utca Nr. 17.  
 Fabrik Rostély-utca 15.  
 Häufigste Millenniums-Preisconrante gratis in geschlossenem  
 Couvert

**Der  
 Pester Spitzel**

Historischer Sensations-Roman von  
**ARTHUR S. EBENTHAL,**  
 163 Seiten stark, brochirt  
 Preis 30 kr. Loko

**Wasmuth's  
 Hühneraugenringe**  
 in der Uhr.

Eine Uhr kostet 60 kr.

Gegen Einsendung von 80 kr. wird für die  
 Provinz franko zugesendet.

In 3-mal 24 Stunden beseitigt alle  
**Hühneraugen.**  
 Hauptdepot für Ungarn: Apotheke des Jos.  
 v. Török, Budapest, Königsgasse 12.



## Dentine Mundwasser

das beste und angenehmste Mittel zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches; dasselbe stärkt das Zahnfleisch, verhütet das Cariös werden der Zähne und benimmt jeden üblen Geruch des Mundes.

### Gebrauchs-Anweisung.

Man gibt auf  $\frac{1}{2}$  Glas Wasser 25—30 Tropfen und spült damit den Mund aus.

**Preis 1 fl.**

## Dentine Zahnpasta

und

## Zahnpulver

aus unschuldigen Mitteln verfertigt, reinigt und macht die Zähne blendend weiss, ohne den Zahnschmelz im Geringsten zu verletzen.

**Zahnpasta Preis fl 1.**

**Zahnpulver Preis 60 kr.**

Es ist von Vortheil das Mundwasser und die Zahnpasta oder das Zahnpulver gleichzeitig zu benützen; während das Erstere das Zahnfleisch stärkt und den unangenehmen Geruch des Mundes benimmt, reinigen Letztere die Zähne und verleihen denselben Weisse.

Hauptdepot für Ungarn:

**BUDAPEST, ALEXANDER TÖRÖK**

»Apotheke zur Oper«

**Andrássy-út 29.**

Kais. und königl. konz.

## UNIVERSAL-SPEISENPULVER

des Dr. Gölis in Wien.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligen und fortgesetztem Gebrauche mittelbar bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Katarrhen des Magens oder Disposition zu solchen, Hämorrhoidal-Leiden, Skropheln, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verschleimung in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberkulose. Bei Mineralwasser-Kuren leistet es sowohl vor, als während des Gebrauchs derselben, sowie zur Nachkur vorzügliche Dienste. — Art des Einnehmens: Nach dem Speisen einen Kaffeelöffel voll, kann auch Kindern eingegeben werden. Preis einer grossen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr.

Hauptdepot in Budapest Apotheke des Josef v. Török. Depot in Arad Apotheker Ring,



Um sich vor Fälschungen zu hüten, wird aufmerksam gemacht, dass das echte Universal-Speise-Pulver mit dem Siegel des Dr. Gölis verschlossen und ausser der Schutzmarke mit folgender Adresse versehen ist:



K. u. k. konzess. Univ.-Speisen-Pulver des Dr. Gölis in Wien



Dr. Fried. Lengiel's

## Birken - Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein der Birke ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschritt des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Bestreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Mutternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiche, Bartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.

## Dr. Lengiel's BENZOE-SEIFE

ist die zweckmässigste ungarische Seife, welche die Haut zart und weiss macht und ist beizend, die guten Wirkungen des Balsams zu befördern 1 Stück kostet 30 kr.

Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest. Zu haben beim Apotheker Ring, Arad, ferner in allen besten Apotheken Ungarns.